

Ausblick Niederlande

Um 1600 kamen die ersten sefardischen Juden aus Portugal nach Amsterdam. Sie flüchteten vor der Inquisition, der katholischen Glaubensbehörde, und hofften auf Freiheit in der unabhängigen Republik der Niederlande. Viele von ihnen waren Kaufleute mit internationalen Verbindungen nach Südamerika oder Asien und konnten sich erfolgreich in der blühenden Welthandelsmetropole Amsterdam betätigen. 1675 bauten sie die erste monumentale neuzeitliche Synagoge Europas in Amsterdam, die bis heute erhalten geblieben ist. Der berühmte Maler Rembrandt (1606–1669) pflegte engen Kontakt mit den beiden jüdischen Gemeinden in Amsterdam. Viele seiner biblischen Figuren waren Zeitgenossen von ihm.

Zur selben Zeit wanderten auch deutsche Juden zu. Neue Gemeinde entstanden in der Provinz, etwa in Alkmaar, Rotterdam oder Middelburg. Neben dem Handel war die Diamantenschleiferei im 18. und 19. Jahrhundert eine Besonderheit der holländischen Juden. Dieser Beruf war nicht durch eine Zunft geschützt, jedermann durfte ihn ausüben. Die Ausbildung dazu dauerte lange und verlangte großes handwerkliches Geschick. Juden waren in dieser Branche bis in die 1930er Jahre bedeutend.

1796 wurden die Niederlande durch französische Truppen erobert. Die Gleichberechtigung wurde verkündet, Juden integrierten sich bald in Politik und Universitäten. Justizminister Michael Hendrik Godefroi (1814-1882, Amtszeit 1860-62) war jüdisch. 1860 wurde ein Rabbinerseminar neu organisiert und 1870 eine "Zentralkommission" der "Israelitischen Kirchengenossenschaft" (!) geschaffen, die Koordinierungsfunktion hatte. Bald wanderten auch osteuropäische Juden zu. Um 1930 wohnten 115.000 Juden in den Niederlanden, 70.000 alleine in Amsterdam.

Nach 1933 flüchteten deutsche Juden in die Niederlande. Es gab "Passeure", die einen gegen Bezahlung durch Wälder über die Grenze brachten. Viele Juden aus Westdeutschland nutzten diese Fluchtlinie. Auch eine Familie Frank flüchtete nach Amsterdam. Die Tochter Anne Frank schrieb ihr weltberühmtes Tagebuch über ihre Erfahrungen. Sie wurde wie viele holländische Juden denunziert und verstarb im Konzentrationslager. Etwa siebzig Prozent der holländischen Juden wurden ermordet. Nach 1945 wurden Gemeinden in den Großstädten wiederaufgebaut. Neben der orthodoxen Strömung bildete sich eine liberale aus. In Amsterdam besteht ein großer Gebäudekomplex als Jüdisches Historisches Museum.